



# **Kreiswahlprogramm 2009**

**des FDP-Kreisverbandes Rhein-Erft**

Beschlossen auf dem Kreisparteitag  
der FDP Rhein-Erft  
am 14.03.2009

*Dieses Programm umfasst 26 Seiten.*

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### Inhaltsverzeichnis

<b>PRÄAMBEL .....</b>	<b>3</b>
<b>1. SCHULE UND BILDUNG.....</b>	<b>5</b>
<b>2. WIRTSCHAFT .....</b>	<b>8</b>
<b>3. FINANZEN .....</b>	<b>10</b>
<b>4. SICHERHEIT .....</b>	<b>12</b>
<b>5. VERKEHR.....</b>	<b>15</b>
<b>6. GESUNDHEIT, SOZIALES UND VERBRAUCHERSCHUTZ .....</b>	<b>18</b>
<b>7. UMWELT UND KREISENTWICKLUNG.....</b>	<b>20</b>
<b>8. ENERGIE.....</b>	<b>22</b>
<b>9. KULTUR UND FREIZEIT.....</b>	<b>24</b>
<b>10. SPORT.....</b>	<b>25</b>
<b>11. PARTNERSCHAFTEN .....</b>	<b>26</b>

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### Präambel

Die FDP, das ist die Partei der Freiheit – Freiheit, das heißt Schutz der Bürger vor übertriebener staatlicher Regelungswut, vor zu vielen Einschränkungen und Bevormundungen des persönlichen Lebensumfeldes jedes Einzelnen. Liberale haben immer zuerst Vertrauen in den mündigen Bürger. Erst danach setzen wir dort, wo es notwendig und geboten ist, auf Regelungen durch den Staat.

Wir treten dafür ein, zuerst die Chancen für unsere Gesellschaft zu suchen, statt aus Sorge vor den Risiken ängstlich zu verharren. Wir wollen diese Chancen mutig nutzen, ohne dabei die Risiken zu unterschätzen.

Freiheit, das bedeutet deshalb immer auch Verantwortung – Verantwortung für sich selbst, aber auch Verantwortung für andere und für die Gesellschaft als Ganzes.

Für alles dies steht der Gedanke der Freiheit, die Idee des Liberalismus.

Wir, die FDP Rhein-Erft, sind die Partei des organisierten Liberalismus in unserem Kreis. Als solche haben wir in den vergangenen 10 Jahren Verantwortung für unseren Kreis getragen und ihn maßgeblich mit gestaltet und zukunftsfest gemacht. Die Grundsätze unserer Politik waren und sind dabei ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen, um auch für unsere Kinder eine lebenswerte Umwelt zu sichern und zu erhalten.

Untrennbar damit verbunden ist eine maßvolle Finanzpolitik zur Entlastung der Bürger genauso wie eine zielgerichtete Wirtschaftsförderung, um die Grundlagen für den Erhalt oder sogar die Schaffung von Arbeitsplätzen an Rhein und Erft zu gewährleisten. Aber auch die Erhaltung oder Verbesserung unseres Wohnumfeldes und unserer hochwertigen Erholungsgebiete wurden unter unserer Mitwirkung erreicht.

Daneben gehört zu unserer Politik für alle Bürger unseres Kreises – für uns Liberale immer an herausgehobener Stelle – eine Bildungspolitik, die die Chancen und Perspektiven der jüngeren Generation besonders fördert. Die Übernahme von Verantwortung hat für uns aber auch immer beinhaltet, das Niveau der sozialen Strukturen, für die der Kreis zuständig war und ist, auf einem hohen Stand zu garantieren oder noch auszubauen.

Auch Initiativen zur Unterstützung einer modernen Energiepolitik ist Bestandteil unserer politischen Arbeit, ebenso wie zukunftsweisende Maßnahmen bei Infrastrukturmaßnahmen im Straßenverkehr oder im Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr, um die Mobilität von allen Bürgern des Kreises sicher zu stellen.

## **FDP-Kreisverband Rhein-Erft**

Diese Politik, die in vielen einzelnen Initiativen der letzten Jahre zum Ausdruck gekommen ist, hat immer die von uns formulierten Ziele verfolgt, mehr Wohlstand, mehr Lebensqualität und mehr Sicherheit für uns alle in unserem Rhein-Erft-Kreis zu erreichen.

Das nun vorliegende Programm schließt an diese Ziele nahtlos an und wird – gerade vor dem Hintergrund einer Zeit der allgemeinen Verunsicherung – die Grundlage bilden, um in unserem Kreis stabile und verlässliche politische Verhältnisse für alle Bürger zu gewährleisten.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 1. Schule und Bildung

Für Liberale ist Bildung ein Bürgerrecht. Individualität des Förderns und Forderns, Orientierung an Leistung und Werten, Wahlfreiheit, Qualitätssicherung, die regionale und soziale Chancengerechtigkeit sowie die Autonomie innerhalb eines staatlichen Ordnungsrahmens – das sind die Grundwerte mit denen Liberale das Bürgerrecht auf Bildung gestalten.

Bildung ist  
Bürgerrecht

Im Mittelpunkt jeder Schulpolitik stehen die Schülerinnen und Schüler. Ihre Chancen für den bevorstehenden Beruf und ihr Leben in der Arbeitswelt zu gewährleisten und zu fördern ist Aufgabe liberaler Schulpolitik. Wir wollen Ihnen deshalb durch eine Berufswahlorientierung die Möglichkeit eröffnen, sich frühzeitig auf ihre weitere Ausbildung vorzubereiten und ihre Stärken zu erkennen. Die FDP hat deshalb Potentialchecks für Schülerinnen und Schüler der 8. bzw. 9. Klassen aller Schulformen im Rhein-Erft-Kreis etabliert, die eigene Talente erkennen helfen.

Berufswahl-  
orientierung

Schulpolitik muss Begabungen erfassen und fördern. Begabungen müssen sich entfalten können. Dafür werden Förderangebote in einem Hochbegabtenzentrum gebündelt. Die FDP hat deshalb die Errichtung eines solchen Zentrums erwirkt.

Hochbegabung

Auch in der Schulpolitik muss ehrenamtliches Engagement gewürdigt und miteinbezogen werden. Zudem ist das Wissen und die Lebenserfahrung von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein Potential, das für alle Schulen genutzt wird (z. B. Hausaufgabenbetreuung oder Vorbereitung auf Bewerbungsgespräche).

Schule und  
Ehrenamt

Schülerinnen und Schüler müssen sich an ihren Schulen sicher fühlen können. Dabei kommt der Gewaltprävention eine besondere Aufgabe zu. Diese wird unter anderem durch den schulpsychologischen Dienst und Ordnungspartnerschaften zwischen Schulen, Kommunen und Polizei gewährleistet, die wichtige Angebote zur Prävention, Krisenbewältigung und Intervention machen können.

Gewaltpräventi-  
on und Schul-  
Psychologen

Deshalb wird die FDP

- in der Schulpolitik die Zusammenarbeit von Handwerk, Einzelhandel, Dienstleistungsunternehmen, Industrie sowie Kammern und Verbänden weiter intensivieren,
- Potentialchecks zur Berufswahlorientierung an allen Schulen dauerhaft sicherstellen,
- das Hochbegabtenzentrum erhalten und seine Angebote ausbauen,
- private Initiativen, insb. Schulfördervereine, bei der Aktivierung von Drittmitteln unterstützen und

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

- den schulpsychologischen Dienst und Ordnungspartnerschaften ausbauen, damit wir der Gewalt an Schulen weiter präventiv entgegenzutreten können.

Die FDP setzt sich dafür ein, dass der Rhein-Erft-Kreis als Bildungs-, Weiterbildungs- und Forschungsstandort gestärkt wird. Damit Schülerinnen und Schüler wohnortnah ausgebildet werden können, müssen unsere Berufskollegs wettbewerbsfähig bleiben, denn sie stehen vermehrt in Konkurrenz zu Berufskollegs aus anderen Städten und Kreisen. Die Förderschulen des Kreises andererseits besitzen eine sehr gute Ausstattung, stoßen wegen steigender Schülerzahlen jedoch oft an ihre räumlichen Grenzen. Dafür sind sowohl bei den Schulbaumaßnahmen, als auch bei der Schulinfrastruktur innovative, zukunftsweisende und kosteneffiziente Konzepte zu entwickeln und fortzuführen. Auf Initiative der FDP wurden hierzu bereits Public-Private-Partnership-Modelle (PPP-Modelle) an Förderschulen und Berufskollegs umgesetzt.

Schulbau und  
-infrastruktur

Die FDP wird hierfür

- eine gute räumliche und technische Ausstattung der Berufskollegs sicherstellen,
- die Zukunftsfähigkeit der angebotenen Bildungsgänge gewährleisten, erweitern und jene einstellen, die am Bedarf des Arbeitsmarktes vorbeigehen,
- weiterhin für eine Ausstattung der Förderschulen des Kreises sorgen, die modernen Ansprüchen und den besonderen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler dieser Schulform gerecht wird,
- die Netzwerke im Energiesektor für die Ausbildung und Weiterqualifizierung nutzen,
- Schulneubauten sowie Erweiterungen und Renovierungen von Schulen vorrangig durch PPP-Modelle realisieren,
- eine qualitativ hochwertige, einheitliche und kosteneffiziente IT-Infrastruktur etablieren und
- eine nachhaltige Schulentwicklungsplanung unterstützen, die auf die Herausforderungen des demographischen Wandels eingeht.

Die Fachhochschulen im Kreis geben den jungen Menschen weitere Bildungsmöglichkeiten sowie der regionalen Industrie einen speziellen und direkten Zugang zu notwendigem Fachwissen. Aus diesem Grunde wurde mit Hilfe der FDP die erfolgreiche Europäische Fachhochschule in Brühl angesiedelt, die beispielhaft die regionale Wirtschaft durch die Studiengänge Logistikmanagement und Finanzdienstleistungen direkt unterstützt.

Hochschulen

Ein zentrales FDP-Projekt wird die Errichtung des Rhein-Erft-Instituts für Technik (REIT) sein – eine technische Fachhochschule mit dezentralen Studienstandorten in den Kommunen des Kreises.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

Die Liberalen unterstützen daher

- Initiativen zur Verknüpfung von Hochschulen und Wirtschaft, etwa durch die Etablierung gemeinsamer Hochschuleinrichtungen, in denen sich neben der Hochschule auch Wirtschaftsbetriebe ansiedeln und damit in enger Partnerschaft kooperieren können und
- die Errichtung des Rhein-Erft-Instituts für Technik (REIT) in den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises.

Bildung ist für Liberale allerdings nicht nur eine Angelegenheit der jungen Generationen. Wir betrachten das ‚Lebenslange Lernen‘ als Bestandteil der Bildungspolitik. Deshalb wollen wir die Angebote zur Fort- und Weiterbildung aller Generationen ausbauen und unterstützen ausdrücklich die Gründung der ‚Generationen Akademie Rheinland‘, um die regionale Bildungslandschaft um eine weitere innovative Einrichtung zu bereichern. Diese ergänzt das Angebot der erfolgreichen Volkshochschulen der Kreiskommunen.

Lebenslanges  
Lernen

Die FDP wird daher

- die Errichtung der Generationen Akademie Rheinland unterstützen und
- die erfolgreiche Arbeit der kommunalen Volkshochschulen weiter ermöglichen.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 2. Wirtschaft

Leitlinie liberaler Wirtschaftspolitik ist die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit bei gleichzeitigem Abbau der Bürokratie. Auf lokaler Ebene heißt dies, dass ein erfolgreiches Standortmarketing betrieben wird. Zukunftsthemen müssen frühzeitig erkannt, gefördert und die vorhandenen Stärken weiter ausgebaut werden – hierfür stehen die Marken ‚Energiekreis‘ und ‚Logistikregion‘.

Wettbewerbsfähigkeit und Bürokratieabbau

Die FDP setzt auf die Förderung der regionalen Wirtschaft. Hierzu gehören Dienstleister, Handwerk und produzierende Unternehmen. Ziel ist es ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und ihre Bürokratiekosten zu reduzieren. Die FDP sieht unsere Wirtschaftsförderung dabei als Teil der wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Metropolregion Köln-Bonn. Deshalb hat die FDP die EU-Fördermittelberatung bei der kreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WfG) verstärkt und in ein internationales Netzwerk eingebunden. Weiterhin gehen unter anderem die Projekte ‚Unternehmen sucht Nachfolger‘ und ‚WfG-Mittelsstandsbeirat‘ auf die FDP zurück.

Wirtschaftsförderung

Die FDP will die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie von 2006 beschleunigen. Ein einheitlicher Ansprechpartner wird für Investoren bürokratische Hindernisse in Kooperation mit den Kammern und kommunalen Verwaltungen deutlich minimieren.

Bürokratieabbau

Für die Sicherung der Arbeitsplätze und die Stärkung unserer Städte als Wohn- und Wirtschaftsstandorte ist ein erfolgreiches Standortmarketing überlebensnotwendig. Für die FDP sind dabei Zukunftsthemen wie die Weiterentwicklung der Energiebranche, der Automobilwirtschaft, der Gesundheitswirtschaft, der chemischen Industrie, der Tourismus- / Freizeitbranche, wichtige Arbeitsfelder der Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit Unternehmen, Kammern, Banken und Berufsverbänden. Den Bereich der Tourismusförderung hat die FDP durch die Gründung des Rhein-Erft-Tourismus e.V. aktiv begleitet.

Standortmarketing

Der Rhein-Erft-Kreis ist mit 9.000 Beschäftigten und 400 Unternehmen einer der bedeutendsten Logistikstandorte Deutschlands. Zudem bündeln sich im Kreis bedeutsame Autobahnen zum Verkehrskreuz des Westens, wichtige Eisenbahnverbindungen sowie der Rhein als wichtigster Wassertransportweg. Die FDP wird deshalb alle Bemühungen unterstützen die Transportwege an Rhein und Erft auszubauen und die Standortvorteile für die Logistikbranche zu erhöhen.

Logistikstandort Rhein-Erft

Alle Maßnahmen, die der Qualifizierung und Weiterbildung der Menschen dienen, werden von der FDP verstärkt unterstützt. Hierzu gehört aufgrund

Aus- und Weiterbildung

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

der Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels besonders die Fortbildung der älteren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, zum Beispiel im Rahmen der Generationen Akademie Rheinland. Umgekehrt muss auch ein Wissenstransfer der Erfahrenen an die Berufseinsteiger ausgebaut werden.

Der Staat muss sich auf seine Kernaufgaben beschränken. Die Ausweitung kommunaler Dienstleistungen, die nicht originär Sache der öffentlichen Hand sind, schwächt nachhaltig die mittelständischen Unternehmen in der Region. Aufgaben, die besser von der Wirtschaft erledigt werden können, wollen wir ausschreiben. Für die FDP gilt: Privat vor Staat.

Beschränkung  
des öffentlichen  
Sektors

Deshalb wird die FDP

- die EU-Fördermittelberatungsstelle bei der WFG Rhein-Erft verstärken,
- weitere Projekte zur Förderung der regionalen Wirtschaft gemeinsam mit lokalen Unternehmen entwickeln,
- Zukunftsbranchen etablieren und fördern,
- die Erweiterung des Godorfer Hafens konsequent umsetzen,
- eine Kreisbeteiligung an der Flughafen Köln/Bonn GmbH anstreben,
- die Erweiterungspläne des Phantasialandes unterstützen, wodurch 30 ha für die Erweiterung des Freizeitparks, zur Sicherung des Standortes sowie der vorhandenen Arbeitsplätze und zur Schaffung von geplanten 1.200 neuen Stellen, bereitgestellt werden,
- die berufliche Aus- und Weiterbildung im Kreis durch geeignete Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherung und Standortstärkung unterstützen,
- die unternehmerische Tätigkeit der öffentlichen Hand beschränken und
- die Einführung von Ringvorlesungen, gehalten durch erfahrene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, an Berufskollegs des Rhein-Erft-Kreises, initiieren.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 3. Finanzen

Der Staat ist Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Er darf lediglich in dem Umfang tätig werden, in dem es für unser Wohl nützlich ist. Deswegen gehört die Wohlförderung untrennbar mit sparsamer Haushaltsführung, geringen Gebühren und schlanker Verwaltung zusammen. Für diese Förderung bedarf es zudem einer bürgerorientierten und schnellen Verwaltung, welche attraktive Rahmenbedingungen für unsere regionale Wirtschaft schafft.

Der Staat dient dem Bürger – nicht umgekehrt!

Bürgerfreundlichkeit kann nur erreicht werden, indem die ‚Behördengänge‘ nicht zu einem Martyrium werden, sondern mit minimalem Zeit- und Arbeitsaufwand für uns Bürger und Wirtschaftsbetriebe erledigt werden können. Deshalb bedarf es einer Verwaltung mit dem Ziel der Dienstleistungsorientierung, Flexibilität und Schnelligkeit. Nur die FDP hat sich in diesem Punkt seit Jahren als Partner der Bürgerinnen und Bürger ausgezeichnet. Wir setzen zuerst auf den Menschen und dann auf den Staat.

Der Kreis muss bürgerfreundlich sein

Sparsame Haushaltsführung erreichen wir durch effizientes Wirtschaften und vorausschauendes Handeln. Deshalb ist der Rhein-Erft-Kreis auf Druck der FDP der erste schuldenfreie Landkreis in Nordrhein-Westfalen geworden. Der Kreis wendet deshalb seit Sommer 2007 keine Zinsen mehr für Kredite auf – eine Neuverschuldung ist unter FDP-Mitwirkung ausgeschlossen. Der Mentalitätswechsel, weg von der Schuldenpolitik auf Kosten künftiger Generationen, hin zu ausgeglichen Haushalten, ist im Rhein-Erft-Kreis gelungen.

Sparsame Haushaltsführung

Vorausschauend, mit Blick auf die zu erwartenden steigenden Pensionslasten des Kreises in den kommenden Jahrzehnten, haben wir 2006 für die Einführung eines Beamtenpensionsfonds gesorgt. Dieser wird in den kommenden Jahren den Kreishaushalt um insgesamt 45 Millionen Euro entlasten. Dies ist ein Verdienst der FDP – nur mit der FDP wird die Unantastbarkeit dieses Entlastungsfonds weiter garantiert, aus dem in Zukunft die Bediensteten ihre Pensionen beziehen.

Vorausschauendes Wirtschaften

Die Gebühren im Rhein-Erft-Kreis gehören zu den niedrigsten in NRW. Auf Initiative der FDP wurden zukunftsweisende Müllverträge abgeschlossen, die die Müllgebühren im Kreis dauerhaft tief halten. Auch hat die FDP für den Abbau von unnötigen Verwaltungseinrichtungen gesorgt. So wurde etwa die kreiseigene Röntgenabteilung abgeschafft.

Geringere Gebühren

Die Verwaltung weiter zu verschlanken wird eine der wichtigsten Punkte in den kommenden fünf Jahren werden. Die Liberalen werden, unter Berück-

Schlankere Verwaltung

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

sichtigung der Kommunalisierung von Aufgaben der Landes- und Bezirksebene, für eine weitere Reduktion des Personalstandes sorgen. Dabei stehen wir zum parteiübergreifenden Konsens: ‚betriebsbedingte Kündigungen‘ soll es in der Kreisverwaltung nicht geben. Zudem wollen wir weiterhin im Sinne einer effizienten, dienstleistungsorientierten und bürgerfreundlichen Verwaltung attraktive Ausbildungsmöglichkeiten schaffen, damit immer der beste Nachwuchs im Kreis arbeitet.

Die FDP wird deshalb

- die Verwaltung bürgerfreundlicher gestalten,
- die Kreisumlage dauerhaft stabil halten,
- die Einrichtung von Fallbetreuern vorantreiben, so dass Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe künftig für ein Anliegen nur noch einen Ansprechpartner haben und nicht mehr von Amt zu Amt laufen müssen,
- die elektronische Kreisverwaltung weiter ausbauen, um mehr Effizienzgewinne und Dienstleistungsorientierung zu erhalten,
- jeden Ansatz einer Neuverschuldung verhindern,
- den Beamtenpensionsfonds erhalten, der den Kreishaushalt zukünftig um 45 Millionen Euro entlastet,
- die Kosten durch effiziente Projekte interkommunaler Zusammenarbeit reduzieren, wie im Bereich der Beihilfesachbearbeitung geschehen,
- über die anstehende Vergabe für die Grünabfallbeseitigung für die Bürgerinnen und Bürger das kostengünstigste Ergebnis erzielen,
- die Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Rur (KDVZ) mit anderen Einrichtungen fusionieren und somit die IT-Gebühren des Kreises senken,
- die Jagdsteuer im Rhein-Erft-Kreis nicht mehr erheben,
- die Aufgaben des Kreises beschränken und sinnvolle und Kosten einsparende Auslagerungen vornehmen,
- weitere Öffentlich-Private-Partnerschaften (PPP-Projekte) bei Liegenschaftsangelegenheiten des Kreises prüfen,
- den kreiseigenen Personalbestand ohne betriebsbedingte Kündigungen weiter optimieren und
- zusätzliche attraktive Ausbildungsmöglichkeiten schaffen sowie eine nachhaltige Personalentwicklung umsetzen.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 4. Sicherheit

Unser Kreis soll lebenswert, liberal und sicher sein – wir setzen uns dafür ein, dass die Balance zwischen Freiheit und Sicherheit gewahrt bleibt. Auch auf Kreisebene gilt: Beseitigung von Vollzugsdefiziten anstelle von Gesetzesaktionismus. Behörden müssen die gesamten bestehenden Befugnisse konsequent ausschöpfen. Für die Polizei heißt dies "mehr fahnden, weniger verwalten!"

Balance zwischen Freiheit und Sicherheit

Ordnungspartnerschaften, d.h. kommunale Netzwerke für mehr Sicherheit, haben sich als Mittel zur Verbesserung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürger bewährt. Die existierenden Partnerschaften in den Kommunen des Rhein-Erft-Kreises sind durch eine bürgerorientierte Polizeiarbeit konsequent weiter zu entwickeln. Neue Ordnungspartnerschaften sind dort zu gründen, wo bislang nicht abgedeckte Sicherheitsproblematiken bestehen. Es gilt die Zusammenarbeit zu intensivieren mit den Verantwortungsträgern Polizei und örtlichen Sozial- Jugend- und Ordnungsämtern, aber auch mit der Bundespolizei als Bahnpolizei, den Verkehrsunternehmen, Schulen, dem Einzelhandel und Drogenberatungsstellen. 'Partnerschaft, Präsenz und Prävention' lautet das Motto.

Partnerschaft, Präsenz und Prävention

Die FDP fordert Projekte zur Verbesserung der Sicherheit in Bussen und Bahnen, auf Bahnhöfen und Endhaltestellen. Außerdem notwendig sind Projekte zur Gewaltvermeidung an Schulen, zur Integration jugendlicher Aussiedler und Ausländer sowie Initiativen zur Verhinderung von Kinderunfällen. Erforderlich ist in diesem Zusammenhang auch die Verstärkung der polizeilichen Präsenz, z.B. durch den Einsatz von Fuß- und Radstreifen sowie die Einbindung des Bezirksdienstes. Auch die Landespolizeireiterstaffel soll zum Einsatz kommen, nämlich da, wo es um die Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls in den Naherholungsgebieten zwischen Rhein und Erft geht.

Sicherheitsprojekte / Verstärkung der polizeilichen Präsenz

Bereits bei den Bauleit- und Planfeststellungsverfahren muss die Verbesserung der Sicherheit ansetzen: So fordert die FDP bei der Gestaltung von Stadtbahn- und Bushaltestellen, Unterführungen und Gehwegen Beleuchtungs- und Sichtkonzepte sowie die Einbeziehung der Polizei mit ihren lokalen und generellen kriminologischen Erkenntnissen.

Bauleit- und Planfeststellungsverfahren

Besonders Angsträume wie dunkle Unterführungen und Parkgaragen mindern die Lebensqualität nicht unerheblich. Sie sind zu entschärfen. Dazu bedarf es mehr als der Einrichtung von Frauenparkplätzen in der Nähe der Kasse eines Parkhauses. Oft steigern schon weiße Wand- und Deckenanstriche, kombiniert mit einer helleren Beleuchtung, das subjektive Sicherheits

Angsträume

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

empfinden. Gerade an diesen Orten sind aber auch Fuß- und Radstreifen zu erhöhen.

Eindämmung der Straßen- und Einbruchskriminalität bedeutet auch Schutz vor reisenden Tätern. Zu diesem Zweck will die FDP eine ständige Sicherheitskonferenz schaffen, auf der in Zusammenarbeit mit benachbarten Kreispolizeibehörden und der Autobahnpolizei Erfahrungen ausgetauscht und Maßnahmen abgestimmt werden.

Straßen- und  
Einbruchs-  
kriminalität

Die FDP legt ein besonderes Augenmerk auf die Bekämpfung und -vor allem- Verhinderung von Jugendkriminalität: Kriminelle Karrieren müssen vermieden, Opfer müssen geschützt werden! Wichtig ist, frühzeitig Grenzen zu setzen. Besonders wichtig ist dabei der Grundsatz 'Eine Sanktion muß auf dem Fuße folgen!' Einen Anfang hat dabei vor wenigen Monaten das Prinzip des "Staatsanwalts für den Ort" gemacht. Die Zuständigkeit der Jugendstaatsanwälte für die Amtsgerichtsbezirke im Rhein-Erft-Kreis richtet sich nun nicht mehr nach dem Anfangsbuchstaben des Verdächtigen, sondern nach bestimmten Wohnorten. Nicht nur schnellere Verfahren sind die Folge. Auch das Lebensumfeld "seiner Pappenheimer" kennt der Staatsanwalt dadurch wesentlich besser. Die FDP setzt sich darüber hinaus dafür ein, vor allem bei jugendlichen Ersttätern das Mittel der Diversion effektiv und umfassend anzuwenden. Danach kann eine Eröffnung eines Strafprozesses vermieden und die Tat durch Absehen von Strafverfolgung erledigt werden. Stattdessen werden in der Regel erzieherische Maßnahmen verhängt. So können Gerichte von Bagatellfällen entlastet und gleichzeitig jugendliche Täter besser resozialisiert werden. Sozialarbeiter haben Jugendliche zu beraten, wie diese die Einstellungs Voraussetzungen für ihr Verfahren schaffen können. Zudem ist flächendeckend nach dem Prinzip "Gelbe Karte" zu verfahren: Nachdem die Staatsanwaltschaft letztendlich über die Verhängung erzieherischer Maßnahmen entschieden hat, wird in einem Termin des Straftäters und seiner Eltern bei der örtlichen Polizei diesem eindringlich verdeutlicht, dass er im betreffenden Fall noch einmal mit einer Verwarnung davongekommen ist.

Jugend-  
kriminalität

Seit Jahren ist zu beobachten, wie Kinder von Spielplätzen durch Jugendliche verdrängt werden, die rauchen, Alkohol trinken und Abfall hinterlassen. Schilder zeigen keine Wirkung. Dieses Problem soll umfassend angegangen werden: Zusammen mit Kreispolizeibehörde, örtlichem Jugend- und Ordnungsamt sind Konzepte zu entwickeln, durch die einerseits Kindern ihre Spielplätze zurückgegeben werden und andererseits Freizeiträume und -wiesen für Jugendliche geschaffen werden. Auch der Einsatz eines Jugendkontaktbeamten der Polizei verspricht Erfolg.

Sicherheit an  
Spielplätzen

## **FDP-Kreisverband Rhein-Erft**

Sicheres Auftreten in der Öffentlichkeit minimiert das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, deutlich. Senioren können sicheres Auftreten trainieren. Das Kommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde soll hierzu sein Seminar- und Trainingsangebot und die Werbung hierfür ausbauen.

Sicherheit und  
Senioren

Die FDP wird deshalb

- Ordnungspartnerschaften im Kreis ausbauen,
- Angsträume beseitigen, indem im öffentlichen Raum geeignete Beleuchtungs- und Sichtkonzepte erstellt werden und die Polizei in baulichen Planungsverfahren einbezogen wird,
- eine ständige Sicherheitskonferenz initiieren, die mit benachbarten Kreispolizeibehörden und der Autobahnpolizei den Schutz vor reisenden Tätern erhöht,
- sich konsequent der Bekämpfung und Vermeidung von Jugendkriminalität widmen,
- Kinderspielplätze durch die Einbindung in Ordnungspartnerschaften, durch den Einsatz von Jugendkontaktbeamten und durch die Schaffung separater Jugendfreizeiträume wieder den Kindern öffnen,
- das Trainingsangebot für Senioren der polizeilichen Vorbeugung ausbauen.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 5. Verkehr

Libérale Verkehrspolitik orientiert sich an vernünftigen und bedarfsgerechten Lösungen. Der vorhandene Bedarf von Einwohnern, Pendlern und Wirtschaft muss erfüllt werden, bei gleichzeitig minimaler Belastung unserer Umwelt.

Vernünftige, bedarfsgerechte und ökologische Verkehrspolitik

Das Straßennetz muss in Stand gehalten und wo nötig ausgebaut werden. Maßnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses müssen zeitnah realisiert werden. Reparaturen sind zügig durchzuführen und Ortsumgehungen zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den Orten zu bauen, ohne dabei die Lebensader des mittelständischen Einzelhandels abzuschneiden. Auch sind Rad- und Fußwege parallel zu Straßenneubauten einzuplanen.

Straßennetz

Der Verkehrsfluss muss aber auch durch den Ausbau von alternativen Transportwegen aufrechterhalten werden. Die FDP will daher zum Nutzen der Bürger den öffentlichen sowie den schienengebundenen Personennahverkehr (ÖPNV/SPNV) weiter optimieren. Sowohl Streckenoptimierungen, als auch Qualitätsverbesserungen müssen weiter vorangetrieben werden.

ÖPNV/SPNV

Gleichzeitig soll dem Bedarf der heimischen Wirtschaft an einer konkurrenzfähigen verkehrlichen Infrastruktur vermehrt durch den Kapazitätsausbau auf Schiene und Wasser entsprochen werden. Hierzu gehört auch die konsequente Anbindung der Infrastruktur im Kreis an die europaweiten Logistiknetze. Die FDP unterstützt daher bereits seit Ende der 1980er Jahre den Ausbau des Godorfer Hafens im Kölner Süden, der mittlerweile von der Stadt Köln beschlossen worden ist.

Schiene und Wasser

Die FDP wird deshalb

- für die zügige Durchführung notwendiger Reparaturen an Kreisstraßen sorgen,
- den Bau von notwendigen Ortsumgehungen fördern,
- Rad- und Fußwege parallel zu Straßenneubauten errichten,
- vorhandene Lücken im Radwegenetz schließen,
- die Befahrbarkeit der Radwege gewährleisten (Barrierefreiheit, Pflege der Wegebepflanzungen, Sauberkeit der Radwege, Radwegeausschilderung),
- bei der Planung neuer Verkehrsprojekte mit innerörtlichem Bezug Bürgerinnen und Bürger über Bürgerwerkstattverfahren mit einbeziehen,
- die Bahnen besser mit den Bussen vernetzen,

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

- Parallelstrecken von Bahn und Bus abbauen und gleichzeitig die Takte verdichten,
- für eine weitere Beschleunigung des Busverkehrs sorgen,
- einen umfassenden, barrierefreien ÖPNV/SPNV umsetzen,
- Qualitätsverbesserungen im ÖPNV (z.B. Wetterunterstände) realisieren,
- neue Baugebiete zügig ans ÖPNV-Netz anbinden,
- mehr Wettbewerb und Kostenbewusstsein im ÖPNV etablieren, ohne dabei die Anbindung ländlicher Regionen aufzugeben,
- in Abstimmung mit den Städten Köln und Bonn die Planung für weitere Hafenneubauten bzw. -ausbauten in Angriff nehmen, um künftig mehr Kapazitäten und einen ökologischen Vorteil zu erreichen und
- eine Kreisbeteiligung an der Flughafen Köln/Bonn GmbH eingehen.

### Konkret fordert die FDP

- die Realisierung der L 93n von Pulheim-Stommeln nach Bergheim-Niederaußem,
- die Realisierung der Umgehungsstraße Pulheim-Ost, eine Verlängerung der K 9 (Bonnstraße) bis zum Kreisverkehr an der L 183 (Pulheimer Straße) zwischen Pulheim-Mitte und Sinnersdorf,
- den zügigen Bau der K 22 / L 361 durch den rekultivierten Tagebau Bergheim von Bergheim-Kenten nach Bergheim-Oberaßem und Anbindung über die B 55 (Aachener Strasse) zur A 4 sowie zur L 93n in Bergheim-Büsdorf als Ortsumgehung von Oberaßem,
- die Realisierung der K 25n zwischen L 103 und B 265 in Hürth-Knapsack, zur besseren Infrastrukturanbindung des Chemie- und Industrieparks Knapsack sowie für den Umgehungsverkehr,
- eine K 10n zur Entlastung von Bergheim-Glessen,
- den kurzfristigen Ausbau der K 45n in Erftstadt-Liblar als wichtige Entlastung des innerörtlichen Verkehrs,
- die zügige Verkehrsentslastung auf der L 122 zwischen Kerpen-Sindorf und Kerpen-Mitte, unter anderem auch durch den Bau eines direkten Autobahnabzweigs von der A 4 nach Kerpen-Sindorf,
- die verkehrliche Anbindung des neuen Kölner Großmarkts rechtzeitig, optimal zu planen, um geringst mögliche Verkehrsbelastungen für die Kommunen des Rhein-Erft-Kreises zu erreichen,
- auf Grund der demographischen Entwicklung die Planungen für die Nordumgehung Elsdorf (K 30n) einzustellen und die Gelder für notwendige Verkehrsprojekte zu verwenden,
- den Stop der Planungen für eine K 39n im Norden von Kerpen-Sindorf,

### **FDP-Kreisverband Rhein-Erft**

- den weiteren vierspurigen Ausbau der Bonnstrasse (L 183) von Pulheim bis Hürth als bedeutende Nord-Süd-Achse im Rhein-Erft-Kreis sowie die Verknüpfung mit der A 1 im Hürther Norden,
- die Umsetzung der B 51n (Ortsumgehung Köln-Meschenich) in einem einzigen Bauabschnitt, damit nicht zusätzliche Verkehrsbelastungen in Hürth-Kalscheuren und -Hermühlheim entstehen,
- den Umbau der Kreuzung B 265 (Luxemburger Str.) / Militäringstrasse in Köln-Klettenberg mittels Überführung oder Untertunnelung, zur weiteren Entlastung des Hürther Verkehrs,
- die Realisierung einer Rheinbrücke in Form der L 150n im Wesselingener Norden,
- den Radwegebau an den Kreisstraßen K 6 (L 183 bis Köln-Widdersdorf), K 20 sowie K 24 (beide Pulheim-Stommeln), K 39 (Kerpen-Sindorf/-Geilrath), K 44 (östlich von Erftstadt-Konradsheim) und K 60 (Wesseling-Keldenich bis Sechtem),
- eine neue Haltestelle auf der S-Bahn-Strecke Köln-Düren im Nordwesten von Kerpen-Mitte, zur Anbindung von Neu-Manheim und Kerpen an das S-Bahnnetz,
- einen S-Bahnbetrieb auf der Strecke Köln-Bergheim-Bedburg, mit Halt in Kerpen-Horrem, zu realisieren und
- die Bahnfahrten zu den Bahnhöfen in Bedburg, Bergheim, Erftstadt und Pulheim in den Abendstunden und an Wochenenden weiter auszubauen.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 6. Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Der Mensch und seine individuelle Freiheit sind Ausgangspunkt des Denkens und Handelns für Liberale. Dabei gehören Freiheit und Verantwortung untrennbar zusammen. Frei sein heißt auch, Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen; das ist das Prinzip liberaler Sozial- und Gesundheitspolitik.

Liberaler Sozial- und Gesundheitspolitik = Freiheit und Verantwortung

Der Staat soll aktivieren und fördern, aber nicht gängeln. Er soll Anreize zur Selbstorganisation bieten und Freiräume belassen, um das zu erarbeiten, was für ein funktionierendes Sozialsystem notwendig ist. Sozialleistungen, die von Privaten besser und günstiger erbracht werden können, gehören nicht in die Hand des Staates. Die FDP hat deshalb z.B. die Röntgenabteilung im Kreishaus abgeschafft und deren Aufgaben an private Einrichtungen übertragen; das Sozialpädiatrische Zentrum wurde in eine private Rechtsform überführt.

Privat vor Staat

Liberale stehen zur Solidarität der Starken mit den Schwächeren. Wir setzen jedoch zuerst auf eigenes Engagement und Selbstverantwortung. Um die Solidarität zu gewährleisten, hat die FDP für langfristige Verträge mit den Sozialverbänden gesorgt. Die Förderung und Förderung der Schwächeren kann am Besten durch die kommunale Ebene durchgeführt werden. Dies betrifft insbesondere die Dienstleistungen der Arbeitsvermittlung und beruflichen Weiterqualifizierung.

Arbeitsvermittlung und Berufsqualifizierung

Der Rhein-Erft-Kreis ist ein familienfreundlicher Kreis. Vor den Toren Kölns sind die zehn Städte und Gemeinden des Kreises erste Wahl für Familien, die ihren Lebensmittelpunkt in einer grünen Umgebung, aber zugleich in der Nähe Kölns suchen. Ein wichtiger Aspekt der Kreissozialpolitik ist daher die Förderung der Familien. Hierzu gehört unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deshalb hat die FDP für die Errichtung eines ‚Eltern-Kind-Büro‘ im Kreishaus gesorgt, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kinder in Ausnahmefällen mit zur Arbeit nehmen können.

Familien

Kinder sind unsere Zukunft. Die Kinderfreundlichkeit des Kreises zu gewährleisten ist deshalb Aufgabe der Sozialpolitik. Die FDP hat sich aus diesem Grunde für den Ausbau der Kindergesundheit eingesetzt, z.B. durch vermehrte Vorsorgeuntersuchungen für Kinder, und wird die, durch das neue Kinderbildungsgesetz entstandenen, Möglichkeiten optimal ausnutzen.

Kinder

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel. Durch die Fortschritte der Medizin erhöht sich unsere Lebenserwartung; gleichzeitig ist die Geburtenrate über die vergangenen Jahre gesunken. Um diesen Entwicklungen Rech-

Gesellschaft

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

nung zu tragen, will die FDP die kommunale Generationenpolitik weiter entwickeln. Insbesondere das Verständnis der Generationen füreinander muss gestärkt werden. Auch ein weiterer Ausbau der Angebote für die ältere Generation ist notwendig. Zudem müssen kommunale Entscheidungen eine möglichst selbstständige Lebensführung im Alter gewährleisten. Deshalb hat die FDP u. a. die Entwicklung eines Seniorenkonzeptes im Kreis vorangetrieben.

Bestandteil liberaler Sozialpolitik ist der Verbraucherschutz. Daher hat sich die FDP erfolgreich für den Ausbau des Verbraucherschutzes im Rhein-Erft-Kreis eingesetzt. So werden etwa die Verbraucherzentralen im Kreis finanziell unterstützt. Auch bei den Vorkommissionen im Bereich der Lebensmittelüberwachung zeigte sich die Richtigkeit unseres Vorgehens. Nur schnelles und konkretes Handeln in diesem Bereich sichert auch künftig unsere Gesundheit.

Verbraucher-  
schutz

Die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger hat für die FDP im Rhein-Erft-Kreis oberste Priorität. Wir stehen für eine umfassende und unbürokratische Gesundheitsvorsorge für alle Menschen im Kreis. Hierbei sind effiziente und kostengünstige Alternativen zu finden, um den hohen Standard der breiten Versorgung weiterhin zu gewährleisten.

Liberaler Ge-  
sundheitspolitik

Die FDP wird

- die Organisation der Kreissozial- und -gesundheitsämter überprüfen und optimieren sowie weitere Privatisierungspotentiale ausschöpfen,
- die Arbeitsgemeinschaft Rhein-Erft (ARGE) in alleiniger kommunaler Trägerschaft übernehmen, damit ihre Dienstleistungen für die Arbeitssuchenden optimal angepasst werden können,
- die Familienfreundlichkeit der lokalen Unternehmen unterstützen und hierzu einen Preis ‚familienfreundlicher Betrieb‘ durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rhein-Erft (WfG) ausloben,
- die Kindergesundheit durch flächendeckende Vorsorgeuntersuchungen sowie effektive Sozial- und Jugendarbeit weiter fördern,
- die Etablierung von neuen und barrierefreien Wohnformen im Kreis begleiten,
- eine bürgernahe Wohnraumberatung für ältere sowie mobilitätsbehinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger gewährleisten,
- Beratungen zur Schuldenprävention, besonders auch an Schulen, unterstützen,
- die Ersthilfe für Herzinfarktpatienten im Rettungsdienst verbessern (präklinische Lyse) und
- Defibrillatoren in den kreiseigenen Gebäuden an gut erreichbaren Stellen anbringen.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 7. Umwelt und Kreisentwicklung

Die FDP setzt sich für eine nachhaltige Umweltpolitik ein. Klima- und Naturschutz müssen den Umweltherausforderungen des 21. Jahrhunderts sachgerecht und vernünftig begegnen. Deshalb sind für die FDP die Belange der Umwelt und die Anliegen der Menschen untrennbar miteinander verbunden: Umweltschutz für den Menschen – mit dem Menschen.

Sachgerechte und vernünftige Umweltpolitik

Im Rhein-Erft-Kreis bedeutet Umweltpolitik vor allem Kreisentwicklungspolitik. Hier setzt sich die FDP für eine nachhaltige Nutzung der vorhandenen Flächen ein, damit sich unser Kreis auch weiterhin positiv entwickeln kann. Die Sicherstellung von Erweiterungsflächen für Gewerbe- und Wohnbebauung muss im Einklang mit der Wahrung zusammenhängender Natur- und Erholungsräume stehen. Diese Natur- und Erholungsräume gilt es im Rhein-Erft-Kreis auszubauen. Eine Zersiedlung der Landschaft ist zu vermeiden.

Nachhaltiges Flächenmanagement

„RegioGrün“ ist das zentrale Projekt, um die Grünflächen im Kreis zu erweitern und einen dritten zusammenhängenden Grüngürtel um Köln zu schaffen. Dadurch wird sich der Waldanteil im Rhein-Erft-Kreis signifikant erhöhen. Deshalb hat sich die FDP bereits aktiv bei der Umsetzung der Projekte „Panoramaweg Ville“, „Fortentwicklung des Naherholungsgebiets „Stöckheimer Hof““ bei Pulheim sowie „Einrichtung des Naturzentrums „Gymnicher Mühle““ in Erftstadt eingebracht. Die FDP wird „RegioGrün“ und der übergeordneten „regionale2010“ zu einem nachhaltigen Erfolg verhelfen.

RegioGrün

Ein Höhepunkt unserer Umweltpolitik wird die Naturparkschau Rheinland in diesem Sommer sein. Sie wird den Naturpark vor unserer Haustür landesweit präsentieren und die Vorzüge unserer Region darstellen. Die FDP wird diese Chance für den regionalen Tourismus nutzen.

Naturparkschau Rheinland

Die Rekultivierung der Tagebaue Bergheim und Hambach, der Umwandlung der Materialtransporttrassen zu Freizeitwegen sowie die Renaturierung der Erft bieten große Chancen, Landwirtschaft, Gewerbe, Wohngebiete und Naherholung zu einer interessanten Landschaft zu verknüpfen. Das Jahrhundertprojekt des neuen Erholungs- und Gewerbegebiets „Terra Nova“ zwischen Bedburg, Bergheim und Elsdorf bietet die einmalige Möglichkeit die Landschaft in diesem Sinne neu zu gestalten. Dies gilt auch für den zukünftigen Hambachsee, der gerade für Elsdorf und den Nordkreis erhebliche Naherholungs- und Sportpotentiale bringen wird.

Tagebau-  
rekultivierung

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

In die Umweltpolitik des Kreises ist auch die Abfallwirtschaft eingebunden. Die FDP hat den Bürgern in diesem Bereich besonders niedrige Gebühren ermöglicht. Ziele eines kommenden wirtschaftlichen und innovativen Abfallkonzeptes sind neben der Gebührenreduzierung auch die Einbindung neuer Techniken bei der Abfallverwertung und die Zusammenführung von gelber und grauer Tonne durch moderne Trennsysteme. Damit spart der Bürger Geld und die Umwelt wird gleichzeitig geschützt.

Abfallkonzept

Deshalb wird die FDP

- das von ihr initiierte CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm konsequent umsetzen und die klimarelevanten Emissionen senken,
- die Erweiterungspläne des Phantasialandes unterstützen, wodurch 30 ha für die Erweiterung des Freizeitparks, zur Sicherung des Standortes sowie der vorhandenen Arbeitsplätze und zur Schaffung von geplanten 1.200 neuen Stellen, bereitgestellt werden,
- das Projekt RegioGrün umsetzen und den Grün- und Waldflächenanteil im Rhein-Erft-Kreis erhöhen,
- die Naturparkschau Rheinland erfolgreich vermarkten, um den Nahtourismus auszubauen,
- die Tagebaurekultivierungen intensiv zur Ausweitung und Verbesserung der Natur- und Erholungsräume nutzen,
- ein modernes Abfallkonzept auflegen, dass zur Gebührenreduzierung führt und neueste technische Möglichkeiten realisiert und
- für eine Bündelung der Abfallentsorgung in den Städten einsetzen und dadurch die Müllgebühren weiter senken.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 8. Energie

Der Rhein-Erft-Kreis nennt sich zu Recht ‚Energiekreis‘. Unsere Region ist seit mehr als 100 Jahren ein unverzichtbarer Bestandteil der deutschen Energieversorgung. Dabei nimmt neben der Energiegewinnung aus Braunkohle, zu der wir uns ausdrücklich bekennen, die regenerative Energieproduktion eine immer bedeutendere Rolle ein; sie ermöglicht uns die CO<sub>2</sub>-Reduktion. Die FDP setzt deshalb auf einen Mix von fossiler und regenerativer Energieerzeugung.

Energiewandel  
zur CO<sub>2</sub>-  
Reduktion

Die FDP setzt sich für die Entwicklung von klimaneutralen Braunkohlekraftwerken ein und unterstützt den Bau des ersten CO<sub>2</sub>-reduzierten Kohlekraftwerks in NRW in Hürth-Knapsack. Der CO<sub>2</sub>-Emissionshandel darf nicht zur Verlagerung von neuen Kraftwerken und damit Arbeitsplätzen ins Ausland führen.

Braunkohle

Parallel wird die FDP die Forschung an nachhaltigen Energietechniken weiter fördern. Bereits heute wird im Kreis intensiv an Geothermieforschung und der energetischen Nutzung von Wasserstoff gearbeitet. Entsprechend ist der Rhein-Erft-Kreis auf Antrag der FDP Mitglied in den Wissensnetzwerken BioTecRheinErft für Bio- und HyCologne für Wasserstofftechnologie geworden.

Energie-  
techniken

Die CO<sub>2</sub>-Reduzierung und Energieeinsparung sind Hauptantrieb bei allen künftigen Entwicklungen auf dem Gebiet der Energieerzeugung und -nutzung. Ziel der FDP ist ein umfassender Klimaschutz. Deshalb haben wir die Erstellung eines CO<sub>2</sub>-Minderungsprogrammes im Kreis initiiert. Entsprechend wird der Rhein-Erft-Kreis seine CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf das Basisjahr 1990 bis 2020 um 20% reduzieren.

CO<sub>2</sub>-Reduktion  
in der Kreisver-  
waltung

Über den Bereich der Verwaltung hinaus muss die Emissionsminderung allerdings auch in der regionalen Wirtschaft erreicht werden. Die FDP setzt daher auf einen Dialog mit den jetzigen und künftigen Kraftwerksbetreibern, damit Technologien entwickelt und eingesetzt werden, die eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bis hin zu einer möglichen CO<sub>2</sub>-Neutralität ermöglichen.

CO<sub>2</sub>-Reduktion  
bei den Energie-  
unternehmen

Die immense Energieproduktion im Kreis hat nicht nur Auswirkung auf unser Klima, sondern auch direkt auf uns Menschen. Dampfschwaden der Kraftwerke verschatten umliegende Wohngebiete und Tagebaue verursachen Staub und Lärm. Die FDP ist deshalb in einem ständigen Dialog mit den Energieunternehmen und den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern, um die Auswirkungen für die Menschen so gering wie möglich zu halten.

Immissionsmin-  
derung

## **FDP-Kreisverband Rhein-Erft**

Deshalb wird die FDP

- die vorhandenen Informationsplattformen für neue Energien aktiv gestalten und bei Bedarf weitere Netzwerke einrichten,
- die Errichtung eines Energiekompetenzzentrums vorantreiben,
- die Netzwerke im Energiesektor für die Ausbildung und Weiterqualifizierung nutzen,
- die von ihr initiierte Erstellung eines CO<sub>2</sub>-Minderungsprogrammes umsetzen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen bezogen auf das Basisjahr 1990 bis 2020 um 20% reduzieren,
- den Dialog mit den Energieunternehmen im Kreis fortführen, um eine weitere CO<sub>2</sub>-Reduktion zu erreichen und dadurch unsere Bürgerinnen und Bürger vor unnötigen Emissionen schützen,
- auf eine Reduktion der Verschattung durch die BoA-Blöcke in Bergheim-Niederaußem und anderer zukünftigen Blöcke mittels einer geänderten Kühlturmtechnologie dringen und
- fordern, dass RWE den verbindlichen Plan zur Abschaltung der ersten alten Kraftwerksblöcke einhält.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 9. Kultur und Freizeit

Eine liberale Gesellschaft bedarf der kulturellen Vielfalt und Offenheit. Liberale Kulturpolitik hat daher die Aufgabe, die Freiheit der Kunst und Kultur zu garantieren und allen Bürgern eine gleichberechtigte Teilhabe an Kultur zu ermöglichen. Innovative künstlerische Entwicklungen gilt es zu unterstützen. Das kulturelle Bürgerengagement muss gestärkt und gefördert werden.

Freiheit für  
Kunst und Kultur

Kultur ist für unsere Städte unverzichtbar, sie macht sie lebens- und liebenswert und ist identitätsstiftend. Wichtige kommunale Kultureinrichtungen, wie internationale Kunsttage, Ausstellungen, Theater-, Musik- und Gesangswettbewerbe haben erst durch die Unterstützung des Kreises erheblich an Bekanntheitsgrad und Bedeutung gewonnen. Sie werden ergänzt durch eine interessante regionale, meist in privater Trägerschaft bestehende Museumslandschaft. Daher ist der weitere Ausbau des Kulturnetzwerkes Rhein-Erft zu fördern. Zur Vermarktung der Kulturangebote im Rhein-Erft-Kreis wurden durch die FDP die Mittel des Kulturbüros erhöht. Dieses hebt die besondere Bedeutung der hier lebenden Künstler und Kulturschaffenden, wie Maler, Bildhauer, Musiker, Theatergruppen und Schriftsteller hervor.

Ausbau des Kulturnetzwerkes

Kultur findet auch in der Landschaft statt und geht einher mit den weiteren Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten. Die Förderung von Kultur, Erholung und Freizeit ist notwendig, um mehr Lebensqualität an Rhein und Erft zu ermöglichen; sie ist gleichzeitig Tourismusförderung. Deshalb hat die FDP den Aufbau des Mühlenkreises Rhein-Erft maßgeblich umgesetzt und begleitet die Umsetzung des Projektes RegioGrün Rhein-Erft, das den Wald- und Grünflächenanteil im Kreis erhöht. Weiterhin können Investoren, wie bei der Wasserskianlage am Brühler Bleibtreusee, mit liberaler Unterstützung rechnen. Auch werden wir weiterhin die Errichtung von Freizeitwiesen im Kreis fördern.

Mehr Lebensqualität durch  
Kultur und  
Freizeit

Die FDP wird deshalb

- Künstlerinnen und Künstler aus unserem Kreis fördern und Ihnen Plattformen zur Präsentation ihres Schaffens bieten,
- die Mittel zur Vermarktung der Kulturangebote bereitstellen, um allen Bürgerinnen und Bürgern die Teilhabe an Kultur zu ermöglichen,
- Reitwegenetz im Kreis pflegen und ausbauen,
- den Erholungs- und Freizeitwert im Kreis, durch die konsequente Umsetzung des Projekts RegioGrün Rhein-Erft, erhöhen und
- private Freizeit- und Tourismusprojekte unterstützen.

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

### 10. Sport

Sport in unserem Kreis leistet einen wichtigen und herausragenden Beitrag zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft; insb. indem er Gesundheit und Integration fördert. Damit beweist der Sport seine herausragende Aufgabe im gesellschaftlichen Leben unserer Bürgerinnen und Bürger im Kreis und seinen Kommunen. Die FDP setzt sich für die Stärkung der Vereine sowie deren aktive engagierte Ehrenamtliche ein.

Sportvereine als  
Kern liberaler  
Sportpolitik

Das Ehrenamt bildet das Rückgrat unserer Sportvereine. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement tausender Menschen – gleich welchen Alters – sind die sportlichen Angebote für Menschen aller Altersstufen, sozialer und kultureller Herkunft nicht zu leisten. Durch die Unterstützung verschiedener Projekte, wie den „Nachweis Ehrenamtliches Engagement“ oder den „Ehrenamtpass Sport“ fördert die FDP das Ehrenamt auf kommunaler Ebene.

Bedeutung des  
Ehrenamts für  
den Sport

Die sportliche Betätigung dient der Erhöhung der Lebensqualität, des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit und der persönlichen Gesundheit. Dies ist für alle Generationen sicherzustellen. Die finanziellen Spielräume unserer Sportvereine sind jedoch begrenzt. Die FDP unterstützt deshalb nachdrücklich alle Bemühungen, altersspezifische Angebote in geeigneten Sport- und Bewegungsräumen zu ermöglichen. Ein sinnvoller Mitteleinsatz trägt zur Verminderung der Gesundheitskosten bei.

Sport und Ge-  
sundheit

Die Jugendarbeit ist ein zentrales Element der Vereinsaktivitäten. Sie hilft Jugendlichen beim Abbau von Aggressionen sowie bei der Förderung von Teamgeist und individueller Leistungsbereitschaft. Die FDP unterstützt deshalb die notwendigen Bemühungen, die Arbeit der Vereine in schulischen und kommunalen Partnerschaften einzubinden sowie den Ausbau regionaler Bildungsnetzwerke.

Jugend und Sport

Der Schulsport bildet für viele Kinder den Einstieg in eine spätere sportliche Betätigung, egal ob im Verein oder selbstbestimmt. Er weckt frühzeitig Begeisterung für die unterschiedlichsten sportlichen Aktivitäten. Dieses Potential muss für die Vereinsjugendarbeit genutzt werden. Die FDP unterstützt deshalb die Vereine bei der Mitgestaltung und dem Ausbau der Angebote der offenen Ganztagschulen, wodurch der Verdrängung von Vereins- durch Schulangebote begegnet wird.

Schule und Sport

## FDP-Kreisverband Rhein-Erft

Die FDP wird daher

- das verstärkte ehrenamtliche Engagement in Sportvereinen fördern,
- die Projekte „Nachweis Ehrenamtliches Engagement“ und „Ehrenamtspass Sport“ weiter unterstützen,
- Partnerschaften von Vereinen, Schulen und Verwaltung sowie den Ausbau regionaler Bildungsnetzwerke stärken,
- die Sportangebote im Nachmittagsbereich der neuen Ganztagschulen ausbauen, indem wir die Vereine bei der Erschließung neuer Bewegungsräume und -angebote unterstützen, und
- die Zusammenarbeit von Sportvereinen mit geeigneten Einrichtungen wie z.B. dem Naturpark Rheinland fördern.

### 11. Partnerschaften

In einem vereinten Europa und einer globalisierten Welt sind Partnerschaften notwendig, um die neuen Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Liberale machen dabei nicht auf Bundesebene halt, sondern sehen auch eine Notwendigkeit für eine kommunale Partnerschaftspolitik.

Partnerschaften  
in einer globali-  
sierten Welt

Die Zusammenarbeit mit Landkreisen anderer Staaten hilft nicht nur neue Sichtweisen auf alte Probleme zu erlangen und damit frischen Wind in die Kreispolitik zu holen, sondern ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, insb. den jungen Menschen, Kontakte in andere Länder aufzubauen und andere Kulturen und Gemeinschaften kennenzulernen.

Kreispartner-  
schaften

Die FDP unterstützt deshalb

- die Partnerschaften mit dem polnischen Kreis Bielsko-Biala und dem französischen Département Morbihan,
- die Etablierung neuer Kreispartnerschaften, etwa wie sie sich derzeit etwa mit dem französischen Département Lyon anbietet,
- den bereits praktizierten gegenseitigen Schüleraustausch von Berufskollegs, der neue Möglichkeiten und Sichtweisen ermöglicht und so die Berufschancen der jungen Menschen erhöht und
- die Nutzung wirtschaftlicher Partnerschaften, für den Aufbau von Kultur- und Jugendpartnerschaften.